Anhaltische Goethe Gesellschaft e.V.

100 Jahre Anhaltische Goethe-Gesellschaft

1925-2025

Festschrift

Heft Nr. 4

www.anhaltische-goethe-gesellschaft.de
www.goethegesellschaft-anhalt.de

Inhaltsverzeichnis der Festschrift Seite

Grußwort des Vorsitzenden der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft e.V. Joachim Liebig 4

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau-Roßlau Dr. Robert Reck 5

Grußwort des Ehrenpräsidenten der Goethe-Gesellschaft Weimar e.V.
Prof. Dr. Jochen Golz 7

Zwischen Tradition und Zukunft 11

Goethe in Anhalt-Dessau - Chronik seiner Aufenthalte 12

Die Anhaltische Goethe-Gesellschaft im Spiegel der Zeit 16

Festvortrag 26
Dr. Robert Steiger, Zürich
„Aus Tag nach Tagen besteht denn doch das Leben."
Goethes Verhältnis zur Zeit

Fundstücke zu Goethe und Anhalt 48

Goethes Verwandtschaft in Dessau 49

Goethe-Ausstellung in Dessau zum 100. Todestag 1932 50

Goethe und Bauhaus 52

Zwischen Tradition und Zukunft

Johann Wolfgang von Goethe weilte in Begleitung seines Dienstherren Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach siebenmal im Gartenreich des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau. Die englischen Gärten und modernen Bauten in Anhalt-Dessau begeisterten den Dichterfürsten stets aufs Neue und inspirierten ihn zu eigenen Produktionen. So entstanden Zeichnungen Goethes vom Gartenreich und fanden Personen und die aufgeklärte Atmosphäre am Dessauer Hof Eingang in seine Werke. Ausdruck der Bewunderung für das Gartenreich ist unter anderem sein Brief von 1778 aus Wörlitz an Charlotte von Stein, in dem er schrieb „Hier ist´s jetzt unendlich schön. Mich hat´s gestern Abend sehr gerührt, wie die Götter dem Fürsten erlaubt haben, einen Traum um sich herum zu schaffen. ...“

Angelika Kauffmann: Goethe 1787
© Goethe-Nationalmuseum

Foto: artSTUDIO

Goethe und das Wörlitzer Schloss - eine innige Beziehung

Das Interesse und die aktive Auseinandersetzung mit dem Dichterfürsten und seiner Zeit können in Anhalt auf eine langjährige Tradition zurückblicken. 1925 gründete der Dessauer Oberbürgermeister Fritz Hesse zusammen mit Prof. Hugo Junkers und dem Landeskonservator Ludwig Grote die Anhaltische Goethe-Gesellschaft.
In dieser Traditionslinie sieht sich unser 2008 wiedergegründeter Verein. In Weiterführung der seit 1965 existierenden Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft Dessau haben sich Interessierte versammelt, um sich dem Leben und Wirken Goethes und dessen Beziehung zu Dessau-Wörlitz zu widmen. Auch Zeitgenossen, Wegbegleiter sowie von Goethe beeinflusste Künstler späterer Zeiten stehen im Fokus unseres Interesses. Wir suchen dabei nach Bezügen und Ansätzen für unsere heutige Zeit.

Goethe in Anhalt-Dessau

Chronik seiner Aufenthalte

Erster Aufenthalt vom 3. bis 20. Dezember 1776

Auf Einladung des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau nimmt Goethe in Begleitung von Herzog Carl August, einem Kammerherren, einem Jagdlakaien und einem Läufer an der winterlichen Jagd in den Elbauen teil. In Wörlitz bewundert er die klassizistischen Bauwerke und ihre Ausstattung mit modernster Technik sowie die praktizierte Aufklärung am Hofe des Fürsten. Während seiner Unternehmungen im Park brach er im Eis des Wörlitzer Sees ein, konnte aber gerettet werden.

© Germanisches Nationalmuseum

Leopold III. Friedrich Franz,
Fürst und Herzog von Anhalt-Dessau

© Goethe-Nationalmuseum

Carl August, Herzog
von Sachsen-Weimar-Eisenach

Zweiter Aufenthalt vom 13. bis 14. Mai 1778

Auf dem Weg nach Berlin, um die drohende Kriegsgefahr zu erkunden, machen der Herzog und Goethe bei Fürst Franz im frühlingshaften Wörlitz halt. Goethe fährt mit der Gondel durch die Kanäle und verfasst inspiriert durch die Landschaft einen der schönsten Briefe an Charlotte von Stein. Er krönt seine Begeisterung für Wörlitz durch eine Zeichnung vom Wörlitzer Schloss. Gemeinsam mit Fürst Franz fährt die Reisegesellschaft auf der Elbe nach Wittenberg und dann weiter nach Berlin zum preußischen König.

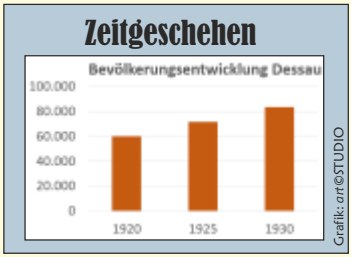
Die Anhaltische Goethe-Gesellschaft e.V. im Spiegel der Zeit

Fotos: Wikipedia (bearb. art©STUDIO)

Bürgermeister Fritz Hesse

Landeskonservator Dr. Ludwig Grote

Unternehmer Prof. Hugo Junkers



Grafik: art©STUDIO

Gründungsmitglieder

17. Februar
Gründung der
Ortsgruppe Dessau
der Goethegesellschaft
in Weimar

1925

Foto: Wikipedia

1926

Einweihung des
Bauhausgebäudes

Am 25.3. 1925 fiel im Dessauer Stadtrat die Entscheidung, das Bauhaus nach Dessau zu holen.

GOETHE-FEIER

Foto: Nachlass Hesse

28.2.1925: erste Veranstaltung der Goethegesellschaft, es folgen Veranstaltungen mit hochkarätigen Referenten und Künstlern aus ganz Deutschland und Österreich

Die Gesellschaft ist auf 150 Mitglieder angewachsen. Aus Kapazitätsgründen wird ein Aufnahmestopp verhängt

Foto: Archiv art©STUDIO

Das „Messelhaus“ in Dessau
(vormaliges Palais Cohn-Oppenheim),
ab 1923 Landesmuseum Anhalt,
Veranstaltungsort der Goethe-Ortsgruppe

Foto: Claudio Steiger

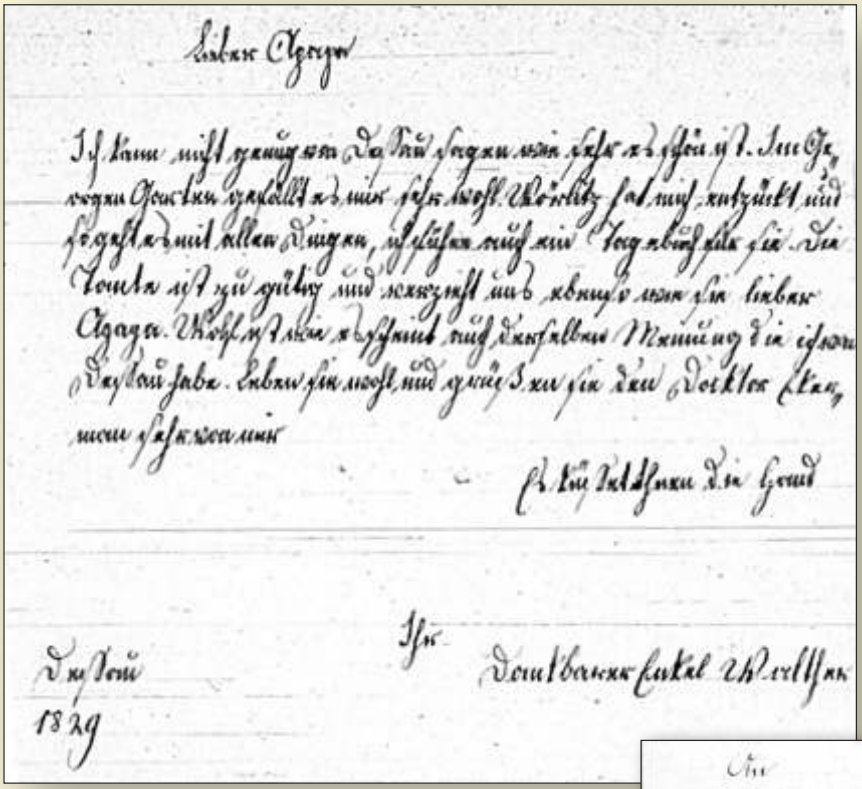
Festvortrag
Dr. Robert Steiger, Zürich

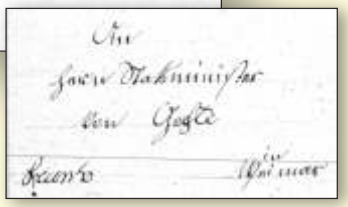
Literaturwissenschaftler
Vorstandsmitglied der Goethe-Gesellschaft Schweiz e.V., Senior Editor a.D. im Birkhäuser Verlag Basel. Herausgeber (mit Angelika Reimann) der achtbändigen dokumentarischen Chronik „Goethes Leben von Tag zu Tag" (1982-1996) sowie Koautor (mit Margrit Wyder und Barbara Naumann) von „Goethes Schweizer Reisen" (2023).

„Aus Tag nach Tagen besteht denn doch das Leben."
Goethes Verhältnis zur Zeit

Wir feiern hier und heute *100 Jahre Anhaltische Goethe-Gesellschaft* – ein Nachdenken über die Zeit liegt da also gar nicht fern, ja bietet sich geradezu an! Wir wollen das in der nächsten Dreiviertelstunde gemeinsam unternehmen. Und zwar am erhellenden Beispiel jenes Mannes, dessen literarische Werke und vielfältige Tätigkeiten exemplarischen Charakter auch bezüglich dieses existenziellen Motivs beanspruchen dürfen.
Die Zeit. Bevor wir uns die Frage genauer stellen, welche Gesetzmäßigkeiten Goethes Denken, Verhalten und Handeln in dieser Hinsicht bestimmten – wie er seine Lebensweise organisiert hat im Horizont jener allgegenwärtigen Macht, welche die Zeit ist –, gestatten Sie mir einen ganz kurzen Blick in die Geschichte unserer Kultur. Das Sich-Fortbewegen im Raum einerseits und andererseits die Erfahrung des Verstreichens der Zeit bestimmen, wohl seit es Menschen gibt, unser Dasein. Das Denken von Platon bis Einstein ist geprägt vom Ringen nach der möglichst genauen Erkenntnis, was das Wesen der Zeit ausmacht. Wie sie die Existenz des Kosmos ermöglicht, und auf unserer Erde jene

Fundstücke zu Goethe und Anhalt





Datenbank Goethe-Schiller-Archiv 28/135 Blatt 195-97
Walther aus Dessau an G.

An Herrn Staatsminister von Goehte in Weimar

Lieber Apapa,

Ich kann nicht genug von Dessau sagen, wie sehr es schön ist. Im Georgen Garten gefällt es mir sehr wohl. Wörlitz hat mich entzückt und so geht es mit allen Dingen, ich führe auch ein Tagebuch für Sie. Die Tante ist zu gütig und verzeiht uns ebenso wie Sie lieber Apapa. Wohl ist wie es scheint auch derselben Meinung die ich von Dessau habe. Leben Sie wohl und grüßen Sie den Doktor Eckermann sehr von mir.

Es küßt Ihnen die Hand
Ihr dankbarer Enkel Walther

Dessau 1829

Fundstücke zu Goethe und Anhalt

Goethes Verwandtschaft in Dessau

Henriette Katharina Agnes von Anhalt-Dessau

Gemälde: Christoph Friedrich Reinhold Lisiewski

* 5. Juni 1744 in Dessau;
† 15. Dezember 1799 in Dessau

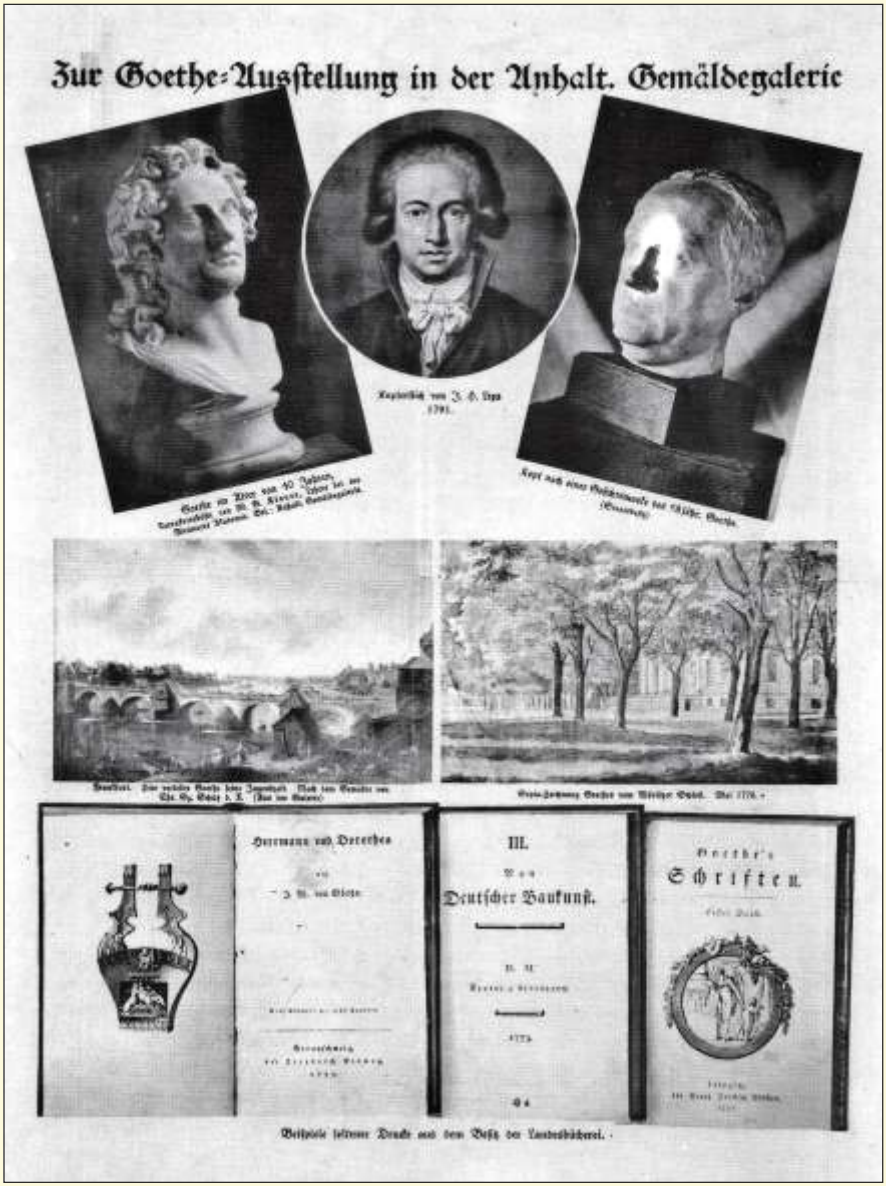
war eine Prinzessin von Anhalt-Dessau, Dechantin im Stift Herford und durch Heirat Freifrau von Loën.
Agnes, auch Agnese genannt, war eine Tochter des Fürsten Leopold II. von Anhalt-Dessau (1700–1751) aus dessen Ehe mit Gisela Agnes (1722–1751), Tochter des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen und Schwester des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz („Vater Franz“, 1740-1817).

Sie heiratete am 26. Oktober 1779 in Haus Bosfeld Freiherr Johann Jost von Loën, Herr auf Cappeln und Tecklenburg (1737–1803), ein Sohn des Johann Michael von Loën. Johann Josts von Loëns Mutter war eine Cousine ersten Grades von Catharina Elisabeth Goethe, der Mutter von Johann Wolfgang von Goethe. Agnes und Johann Jost lebten seit 1795 in Dessau und hatten regen Anteil am gesellschaftlichen Leben der Stadt. Mit dem Verwandten Goethe stand die Familie in engem Kontakt. So schrieb dieser nach einem Besuch in Dessau im Jahr 1796: „*In Dessau ergötzte uns die Erinnerung an frühere Zeiten: die Familie von Loën zeigte sich als eine angenehme, zutrauliche Verwandtschaft, und man konnte sich der frühesten Frankfurter Tage und Stunden zusammen erinnern.*“

(aus: Verein für Geschichte und Altertumskunde Frankfurt a. M: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Band 3, S. 562, Frankfurt a. M., 1865)

Fundstücke zu Goethe und Anhalt

Goethe-Ausstellung zum 100. Todestag



Diese und nächste Seite: zu „Die Goethe-Ausstellung in Dessau 1932" in der Anhaltischen Gemäldegalerie vom 20. März bis 17. Mai 1932 im Anhalter Anzeiger v. 19.03.1932

(Stadtarchiv Dessau-Roßlau)

Der Ausstellungsführer ist im Heft 3 der Broschürenreihe der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft e.V. vollständig beschrieben.

Fundstücke zu Goethe und Bauhaus

Das Bauhaus kam 1925 nach Dessau und das berühmte Schulgebäude von Walter Gropius, das heute als „Ikone der Moderne“ gilt und zum Welterbe der UNESCO gehört, feiert 2026 seinen 100. Geburtstag.
Die Anhaltische Goethe-Gesellschaft feiert 2025 ihr 100jähriges Gründungsjubiläum. Beide Ereignisse sind den gleichen Protagonisten zu verdanken. Oberbürgermeister Fritz Hesse, Landeskonservator Dr. Ludwig Grote und Prof. Hugo Junkers haben mit Weitsicht und Engagement folgenreiche Entscheidungen für die kulturelle Entwicklung Dessaus getroffen.
So lag es nahe, einmal zu schauen, ob es denn im Bauhaus selbst Interesse an Goethe gab.
Einer der Bauhaus-Meister war der Maler Paul Klee, der in Weimar und dann auch in Dessau unterrichtete. Klee hatte schon eine frühe Affinität zu Goethe. Bereits als Jugendlicher schrieb er, er könne es im Gymnasium „mit Goethe-Gedichten wieder ein Jahr aushalten und verschlinge „Eckermanns Gespräche“.

Besuch von 30 südafrikanischen Studenten mit Prof. Bohle (Kapstadt) im Januer 1929.
Erste Reihe von links: Kandinsky, Hesse, Junkers, Bohle, Feininger, Hannes Meyer

aus: Fritz Hesse „Von der Residenz zur Bauhausstadt“